

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 209-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.554

Eingereicht am: 07.09.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gasser (Bévilard, PSA) (Sprecher/in)
Sauvain (Moutier, PSA)
Hirschi (Moutier, PSA)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 23.11.2017

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Spielt die GEF mit falschen Karten?

Überraschenden Gerüchten zufolge soll der Kanton Bern dabei sein, das der HJB SA gehörende Areal des Spitals Moutier zu verkaufen.

Die Überraschung ist gross, da die zuletzt veröffentlichten Zahlen in Bezug auf das HJB im Gegensatz zu vielen anderen Spitälern einen Gewinn ausweisen. Die Besonderheit dieser Pflegeinstitution besteht ausserdem darin, dass sie an zwei Standorten tätig ist. Die jüngst an beiden Standorten getätigten Investitionen belegen – wenn das überhaupt nötig ist – die positive Bilanz dieses Spitals. Dieser Strategiewechsel um 180 Grad erstaunt, zumal einer der Gründe für den Erfolg des HJB gerade in dieser klugen Kräfteverteilung auf die beiden Standorte liegt, was eine gegenseitige Stärkung ermöglicht.

Die Mehrheit der Stimmberechtigten von Moutier hat sich vor kurzem und zum grossen Missfallen von Gesundheitsdirektor und Regierungsrat Pierre Alain Schnegg für einen Wechsel zum Kanton Jura ausgesprochen. Darf seine nachvollziehbare Enttäuschung aber so wichtige Entscheidungen wie diese hier beeinflussen?

Auch die fehlende Reaktion seitens Regierungsrats Schnegg gegenüber den in den Medien aufgeworfenen Fragen erstaunt. Dieser Kommunikationsmangel trägt zum schlechten Klima bei und öffnet jeglichen Spekulationen Tür und Tor. Für die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitals sind diese Fragen aber wesentlich! Müsste nicht alles unternommen werden, um diese treuen Angestellten im Dienste unserer Bevölkerung zu beruhigen? Die Interpellanten be-

fürchten, dass sich der Kanton als schlechter Verlierer erweist und es ablehnt, die unangenehmen Fragen offen mit dem jurassischen Staatsrat anzugehen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurde die Regierung über die neue Strategie informiert?
2. Wie schätzt sie diese Lage ein?
3. Besteht bei einer Abtrennung des Standorts Moutier über kurz oder lang nicht die Gefahr, dass der Standort St-Imier geschwächt wird?
4. Wurden der Kanton Jura bzw. der Verwaltungsrat des Spitals Berner Jura über die Absichten des Kantons Bern informiert?
5. Ist die Regierung des Kantons Bern bereit, eine für neue Lösungen offene Verhandlungspartnerin zu sein, oder will sie diesen Übergang zulasten der Bevölkerung im französischsprachigen Kantonsteil so kompliziert wie möglich machen?

Begründung der Dringlichkeit: Die Bevölkerung des Berner Juras hat ein Recht darauf, die allfälligen Absichten der Berner Regierung in Bezug auf Veränderungen, die sich aus der Abstimmung von Moutier ergeben, zu kennen.

Verteiler

- Grosser Rat